

# Dialog aktuell

Nr. 04-06/2021

## Rundbrief des Verein Dialogforum Flughafen Wien

Ausgabe April/Mai/Juni 2021 – Nr. 04-06/2021

*Sehr geehrte Damen und Herren!*

*Ich hoffe, Sie haben die langen Lock-Down-Phasen und die COVID-19-Pandemie im heurigen Jahr gesund überstanden und es geht Ihnen allen gut. Mit den schrittweisen Lockerungen der letzten Wochen haben im Dialogforum vor der Sommerpause die ersten Präsenzsitzungen stattgefunden. Der überwiegende Teil der Sitzungen ist aber nach wie vor aus Gründen der Vorsicht als Videokonferenz umgesetzt worden.*

*Es ist aufgrund der aktuellen Entwicklungen davon auszugehen, dass der Flugverkehr einen ersten Schritt in Richtung alter Verkehrsdichte macht und die Zahl der Flugbewegungen in den Sommermonaten deutlich wahrnehmbar zunehmen dürfte. Unklarer als die Entwicklung über die Sommerferien ist noch, wie sich die Flugverkehrswirtschaft ab September/Oktober 2021 weiter entwickeln wird. Jedenfalls wird die Flugverkehrsbelastung – nachdem sich die Bevölkerung während der bisherigen Lock-Down-Phasen an ein sehr lärmarmes Umfeld gewöhnt hat – und hier insbesondere die Fluglärmbelastung wieder ansteigen.*

*In der 58. Dialogforumsitzung haben die Dialogforummitglieder beschlossen, die Sommermonate sitzungsfrei zu halten. Ab Mitte September werden wir – natürlich in Abhängigkeit von den weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und den Maßnahmen zu deren Eindämmung – versuchen, wieder verstärkt mit Präsenzsitzungen zu agieren, da viele Themen dann seit annähernd zwei Jahren nicht behandelt werden konnten und nun diskutiert und verhandelt werden müssen. Das Dialogforum wird die Mitglieder rechtzeitig über die Details der Herbstarbeit informieren.*

*Über die Monate Juli und August ist das Dialogforum natürlich erreichbar. Ich ersuche um Verständnis, wenn in diesen beiden Monaten die „Reaktionszeit“ etwas länger ist. Das Büro des Dialogforums ist in KW32 und KW33 geschlossen.*

*Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien schöne und stressfreie Sommerferien sowie einen wunderbaren Urlaub und hoffe, Sie alle im September wieder gesund und erholt wieder begrüßen zu dürfen.*

*Mit freundlichen Grüßen Ihr*

*Wolfgang Hesina*

## 1) Rückblick April / Mai / Juni 2021

Im April erfolgte der erste Schritt Richtung neuer „Arbeitsnormalität“ im Dialogforum. In der 57. Dialogforumsitzung und anschließenden 7. Generalversammlung wurde der neue 6er-Vorstand des Dialogforums, die Rechnungsprüfer und Bürgermeister Jürgen Maschl/Schwadorf als Obmann einstimmig und ohne Gegenstimmen in ihre Funktionen gewählt. Die beiden Sitzungen waren von großer Wichtigkeit, da durch das Ableben unseres Obmannes, Bürgermeister a. D. Leopold Winkler und das Ausscheiden des langjährigen Vertreters der FWAG im Dialogforum Ing. Franz Jöchlinger die Funktionen neu besetzt werden mussten und auch mehrere Stimmrechte von neu nominierten Personen in Zukunft wahrgenommen werden.

Anfang Mai wurde dann die Frühjahrsrunde der Bezirkskonferenzen – noch als Videokonferenzen – umgesetzt und in der KW20 konnten endlich mit einer COVID-19-Pandemie bedingten Zwangspause von über 1,5 Jahren die Diskussionen zum Thema „Curved Approach Piste 29“ in Form einer Präsenzsitzung wieder aufgenommen werden. Für die potentiell von einem Curved Approach 29 betroffenen burgenländischen Gemeinden wurde eine Sondersitzung abgehalten, um dann alle Meinungen, Ergänzungs- und Änderungswünsche zum Vorschlag der ACG knapp vor Beginn der Sommerpause in einer weiteren Arbeitskreissitzung zusammenzuführen (vgl. unten). Des Weiteren haben die Arbeitskreise „Evaluierung & Monitoring“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit stattgefunden und auch der erweiterte Vorstand des Dialogforums konnte seine Juni-Sitzung abhalten, wobei aufgrund des Fokus auf Berichterstattung und Information diese Sitzungen aus Sicherheitsgründen noch als Videokonferenzen umgesetzt wurden (vgl. unten). Damit dominierte im 2. Quartal die Vorbereitung, Umsetzung und Dokumentation der insgesamt - trotz COVID-19-Pandemie - 11 Sitzungen von Gremien des Dialogforums sowie der Sondersitzung für die burgenländischen Gemeinden.

Neben den Sitzungsaktivitäten war das 2. Quartal 2021 durch die Arbeiten am Evaluierungsbericht, an der Dokumentation der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Flugverkehr am Flughafen Wien und international auf der Website des Dialogforums [www.dialogforum.at](http://www.dialogforum.at) sowie durch die Beantwortung von Fragen und die Zusammenarbeit mit der OZB (Oberste Zivilluftbehörde/BMK) geprägt. Während die Zusammenarbeit mit der OZB ausgezeichnet funktioniert, ist es dem Dialogforum und insbesondere der ARGE gegen Fluglärm trotz mehrerer Anläufe leider nicht gelungen, einen persönlichen Termin mit Bundesministerin Gewessler und ihrem Kabinett im BMK zu bekommen.

In den 11 Sitzungen, die im 2. Quartal 2021 noch größtenteils als Videokonferenzen umgesetzt wurden, sind folgende Ergebnisse erarbeitet und Themen besprochen worden:

- 08. April 2021:** **57. Dialogforumsitzung (Zoom-Videokonferenz)** – Die 57. Dialogforumsitzung startete mit einer Gedenkminute für den verstorbenen Obmann des Dialogforums Bgm. a.D. Leopold Winkler. In weiterer Folge wurde einstimmig und ohne Gegenstimme die Nominierung von Popp, Valentin, Roch, Nevriy, Maschl und Peter für den 6er-Vorstand des Dialogforums sowie die Nominierung von Maschl als neuer Obmann des Dialogforums beschlossen. Die alten Rechnungsprüfer wurden ebenfalls einstimmig und ohne Gegenstimme zur Wiederwahl vorgeschlagen. Nach den Terminfestlegungen informierte die ARGE gegen Fluglärm über die mit der FWAG diskutierte Klarstellung, dass die während der Coronakrise starke Unterschreitung der maximal zulässigen Movements während der Nachtkernzeit nicht dazu führen dürfe, in den kommenden Jahren mehr Slots, als für die zulässigen maximal 4.700 erforderlich sind, zu koordinieren. Den Abschluss der Sitzung bildete eine umfangreiche Berichterstattung zur Flugverkehrssituation und der möglichen Entwicklung sowie über die Situation bei den einzelnen Gründungsmitgliedern. Auch der Stand zur Umsetzung des Evaluierungsberichts 2020 sowie zu den Arbeiten in den Gremien des Dialogforums waren Gegenstand der Berichterstattung.
- 08. April 2021:** **07. Generalversammlung (Zoom-Videokonferenz)** – In der 7. Generalversammlung wurde der neue 6er-Vorstand des Dialogforums entsprechend dem Wahlvorschlag des erweiterten Vorstandes des Dialogforums aus der 57. Sitzung (Popp, Valentin, Roch, Nevriy, Maschl, Peter) einstimmig und ohne Gegenstimme bestätigt und Bürgermeister Jürgen Maschl/Schwadorf ebenso einstimmig und ohne Gegenstimme zum neuen

Obmann des Dialogforums bestellt. Der scheidende Vorstand und die Rechnungsprüfer wurden entlastet und die Rechnungsprüfer (Vana, Breuer) einstimmig und ohne Gegenstimme gewählt. Vana wurde beauftragt, die entsprechenden Informationen an die Vereinsbehörde zu übermitteln.

- 03. Mai 2021:** **32. Bezirkskonferenz Baden (Zoom-Videokonferenz)** – In der Bezirkskonferenz informierten die Stakeholder des Dialogforums – insbesondere die Mitglieder der Aviation-Group – über die aktuell, bedingt durch die COVID-19-Krise, angespannte Situation. Im Aviationbereich dominiere, mit Ausnahme bei der ACG, nach wie vor die Kurzarbeit. Unklarheit bestehe nach wie vor darüber, wie der Wiedererstarkungsprozess des Flugverkehrs sich in Zukunft darstellen werde, die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung sei nach wie vor groß. Die Berichterstattung wurde mit Informationen über den Stand der Umsetzung des Evaluierungsberichts 2020 und die Arbeiten im Dialogforum und seinen Gremien fortgesetzt. Abschließend diskutierten die SitzungsteilnehmerInnen über die Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Dialogforums und die ausreichende Bereitstellung nachprüfbarer Informationen trotz Kurzarbeit durch die Aviation.
- 03. Mai 2021:** **40. Bezirkskonferenz Mödling (Zoom-Videokonferenz)** – In der Bezirkskonferenz informierten die Stakeholder des Dialogforums – insbesondere die Mitglieder der Aviation-Group – über die aktuell, bedingt durch die COVID-19-Krise, angespannte Situation. Im Aviationbereich dominiere, mit Ausnahme bei der ACG, nach wie vor die Kurzarbeit. Unklarheit bestehe nach wie vor darüber, wie der Wiedererstarkungsprozess des Flugverkehrs sich in Zukunft darstellen werde, die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung sei nach wie vor groß. Die ACG beantwortete die Fragen aus dem Antrag der BK Mödling sowie die von der BI Mödling eingebrachte Anfrage zu diversen Abweichungen des Flugverkehrsgeschehens. Besprochen wurde, die von der BI Mödling nach wie vor offenen Fragen in einem gemeinsamen Meeting abzuklären und die Bezirkskonferenz in der Herbstsitzung über die Ergebnisse zu informieren. Die Berichterstattung wurde mit Informationen über den Stand der Umsetzung des Evaluierungsberichts 2020 und die Arbeiten im Dialogforum und seinen Gremien fortgesetzt. Abschließend diskutierten die SitzungsteilnehmerInnen über die Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Dialogforums und die ausreichende Bereitstellung nachprüfbarer Informationen trotz Kurzarbeit durch die Aviation.
- 03. Mai 2021:** **35. Bezirkskonferenz Gänserndorf (Zoom-Videokonferenz)** – In der Bezirkskonferenz informierten die Stakeholder des Dialogforums – insbesondere die Mitglieder der Aviation-Group – über die aktuell, bedingt durch die COVID-19-Krise, angespannte Situation. Im Aviationbereich dominiere, mit Ausnahme bei der ACG, nach wie vor die Kurzarbeit. Unklarheit bestehe nach wie vor darüber, wie der Wiedererstarkungsprozess des Flugverkehrs sich in Zukunft darstellen werde, die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung sei nach wie vor groß. Die Berichterstattung wurde mit Informationen über den Stand der Umsetzung des Evaluierungsberichts 2020 und die Arbeiten im Dialogforum und seinen Gremien fortgesetzt. Abschließend diskutierten die SitzungsteilnehmerInnen über die Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Dialogforums.
- 04. Mai 2021:** **34. Bezirkskonferenz Schwechat (Zoom-Videokonferenz)** – In der Bezirkskonferenz informierten die Stakeholder des Dialogforums – insbesondere die Mitglieder der Aviation-Group – über die aktuell, bedingt durch die COVID-19-Krise, angespannte Situation. Im Aviationbereich dominiere, mit Ausnahme bei der ACG, nach wie vor die Kurzarbeit. Unklarheit bestehe nach wie vor darüber, wie der Wiedererstarkungsprozess des Flugverkehrs sich in Zukunft darstellen werde, die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung sei nach wie vor groß. Die Prüfung der Optionen zur Verbesserung der Situation für Rauchenwarth im Zusammenhang mit den Starts von Piste 29 ist seitens der ACG noch nicht abgeschlossen und wird in der Herbstsitzung nochmals auf der Tagesordnung stehen. Gleiches gilt für die Abweichungen von den Vereinbarungen bei der

Benutzung der Nachtflugrouten. Die Berichterstattung wurde mit Informationen über den Stand der Umsetzung des Evaluierungsberichts 2020 und die Arbeiten im Dialogforum und seinen Gremien fortgesetzt. Abschließend diskutierten die SitzungsteilnehmerInnen über die Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Dialogforums.

- 05. Mai 2021:** **37. Bezirkskonferenz Bruck an der Leitha (Zoom-Videokonferenz)** – In der Bezirkskonferenz informierten die Stakeholder des Dialogforums – insbesondere die Mitglieder der Aviation-Group – über die aktuell, bedingt durch die COVID-19-Krise, angespannte Situation. Im Aviationbereich dominiere, mit Ausnahme bei der ACG, nach wie vor die Kurzarbeit. Unklarheit bestehe nach wie vor darüber, wie der Wiedererstarkungsprozess des Flugverkehrs sich in Zukunft darstellen werde, die Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung sei nach wie vor groß. Die Berichterstattung wurde mit Informationen über den Stand der Umsetzung des Evaluierungsberichts 2020 und die Arbeiten im Dialogforum und seinen Gremien fortgesetzt. Abschließend diskutierten die SitzungsteilnehmerInnen über die Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Dialogforums und die ausreichende Bereitstellung nachprüfbarer Informationen trotz Kurzarbeit durch die Aviation. Unter „Allfälliges“ wurden auch mögliche Auswirkungen des neuen Klimawandelurteils aus Deutschland sowie das Ansuchen der FWAG auf Fristerstreckung des UVP-Erkenntnis des Bundesverwaltungsgerichts zur 3. Piste diskutiert.
- 19. Mai 2021:** **13. Arbeitskreis „Curved Approach“** – Die ACG präsentierte in der ersten nach den Lock-Down-Phasen vom Dialogforum abgehaltenen Präsenzsitzung ihre Vorschläge zur Umsetzung eines satellitengestützten gekurvten Anflugs für die Piste 29 differenziert in einen Nord-, Ost- und Südanflug. Die Entwicklung des neuen Curved Approach (RNP to ILS) erfolgt im Rahmen eines bis Jahresende 2021 laufenden geförderten EU-Projektes. Das neue Anflugverfahren könnte zum Standard für die kommenden Jahre werden, muss aber noch weiter entwickelt und erprobt werden. Die SitzungsteilnehmerInnen äußerten ihre Adaptierungs- und Änderungswünsche, die von der ACG aufgenommen wurden. Die ACG sagte am Ende der Sitzung zu, den gezeigten Vorschlag auf Basis der geäußerten Änderungswünsche insbesondere der Gemeinden Bruck an der Leitha, Rohrau / Pachfurth, Neudorf, Parndorf und Bruckneudorf für die nächste Arbeitskreissitzung zu überarbeiten. Die Prozessleitung informierte, dass für den Südanflug ein Sondertermin mit den burgenländischen Gemeinden organisiert und umgesetzt werde.
- 31. Mai 2021:** **70. Arbeitskreis „Evaluierung & Monitoring“** – Die Arbeitskreissitzung war am Beginn geprägt durch die Informationen über die aktuellen Flugverkehrsentwicklungen sowie die Prognosen für die kommenden Jahre. Die umfangreiche Berichterstattung konzentrierte sich dann auf die Darstellung der Evaluierungsergebnisse über die Umsetzung der Vereinbarungen zur Flugverkehrslenkung. Diskutiert wurde abschließend auch die Relevanz des neuen Gerichtsurteils aus Deutschland zum Klimawandelthema.
- 07. Juni 2021:** **77. Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit** – In diesem Arbeitskreis ist ebenfalls die Flugroutenfestlegungsdiskussion besprochen worden. Weitere Themen waren die Auswirkungen des Flugverkehrsgeschehens im Sommer, das dringend zu erneuernde Informationsmaterial des Dialogforums, die geplanten Präsentationsflächen des Dialogforums im Terminal 2 sowie eine intensivierete Öffentlichkeitsarbeit mit Überlegung einer Medienveranstaltung.
- 16. Juni 2021:** **58. Dialogforumsitzung (Zoom-Videokonferenz)** – Die 58. Dialogforumsitzung war durch die umfangreiche Berichterstattung geprägt. Hauptthema der Diskussionen war die aktuelle Situation der Flugverkehrswirtschaft und die erwarteten weiteren Entwicklungen. Intensiv diskutiert wurde im Rahmen der Sitzung auch, dass nach dem langsamen zurückdrängen der COVID-19-Pandemie nicht nur die Wirtschaft und die Schaffung von Arbeitsplätzen vorangetrieben werden müssen, sondern keinesfalls auf die Bewältigung der Klimakrise vergessen werden dürfe, wobei hier insbesondere darauf

Bedacht zu nehmen sein wird, in welchen Bereichen und mit welchen Maßnahmen in Zeiten von enormen Budgetdefiziten maximale positive Effekte für Umwelt und Klima erreicht werden können. Aufgrund des Anteils des Flugverkehrs am gesamten weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoß werde dies möglicherweise nicht der Aviationbereich sein. Diskutiert wurde intensiv, wie das Dialogforum in den schwierigen Rahmenbedingungen agieren kann, um Fake-News der Bürgerinitiativen, die den Dialogprozess ablehnen, erfolgreich zu begegnen.

**28. Juni 2021:**

**14. Arbeitskreis Curved Approach** – Die ACG präsentierte die überarbeitete Fassung des Curved Approach für die Piste 29 differenziert nach dem Nord-, Ost- und Südanflug. Zum Nordanflug wurden keine Änderungswünsche mehr geäußert, der Ostanflug wurde von den Gemeinden Bruck, Rohrau / Pachfurth und Göttlesbrunn akzeptiert. Zwischen Parndorf und Neudorf kam es zu einer intensiven Diskussion bezüglich der Linienführung, insbesondere Neudorf äußerte große Bedenken und verweigerte die Akzeptanz. Der Südanflug wurde von den anwesenden Gemeindevertretern nach einer konstruktiven Diskussion akzeptiert. Vereinbart wurde, die Simulator- und Real-Tests für Nord-, Ost- und Südanflug zuzulassen, um prüfen zu können, ob das neue Anflugverfahren auch wie geplant umgesetzt werden kann. Eine Beschlussfassung kann erst nach der Simulator- und Testphase erfolgen, wobei in diesem Zusammenhang auch erneut über den Curved Approach Piste 16 zu sprechen sein wird.

## 2) **Schwerpunktthema „der Weg des Dialogforum Flughafen Wien in der abklingenden COVID-19-Pandemie“**

Während der COVID-19-Pandemie und den Lock-Down-Phasen hat sich eindringlich gezeigt, dass es möglich ist, Sitzungen von Gremien, in denen es primär um Information und die Beantwortung von Fragen sowie die Präsentation von Ergebnissen des Evaluierungs- und Monitoringprozesses geht zumindest teilweise als Videokonferenzen bzw. als hybride Sitzungen zu organisieren. Die Prozessleitung wird im Herbst ihre Schlussfolgerungen für die zukünftige Arbeit im Dialogforum präsentieren. Es hat sich aber auch klar gezeigt, dass ein effizienter, offener und fairer Verhandlungsprozess wohl auch in Zukunft auf Präsenzsitzungen aufbauen muss, da sich dieses Format für Verhandlungen als viel besser und chancenreicher herausgestellt hat als dies Videokonferenzen jemals sein könnten.

Die COVID-19-Pandemie und die Maßnahmen zu deren Eindämmung haben dazu geführt, dass im Dialogforum viele Anträge nicht behandelt und Verhandlungen zu weiteren Maßnahmen gegen die Flugverkehrsbelastungen der Zukunft nicht realisiert werden konnten. Insbesondere der Antrag der ARGE aus dem 4. Quartal 2019 (!), nochmals alle Vereinbarungen, deren Umsetzung geeignet sind, die Flugverkehrsbelastungen so gering wie möglich zu halten, hinsichtlich des noch vorhandenen Verbesserungspotenzials zu überprüfen und neue zusätzliche Maßnahmen zu überprüfen und zu diskutieren, ist nach wie vor offen. Nur teilweise bewältigt werden konnte bisher wegen der COVID-19-Pandemie auch der Generationenwechsel in den Gemeinden und Gemeinderäten. Nach der Sommerpause soll nun die Bearbeitung der Themen und Fragestellungen, die bisher unbehandelt geblieben sind, ebenso gestartet, wie die Kontakte zu den Gemeinden intensiviert werden.

Damit der Start in die Herbstarbeit bestmöglich erfolgen kann ist es notwendig, sich mit der aktuellen Ausgangssituation im Dialogforum und den Rahmenbedingungen auseinanderzusetzen und Schlussfolgerungen für die Arbeitsorganisation zu ziehen. In weiterer Folge werden die wichtigsten relevanten Überlegungen, die die Arbeit der kommenden Monate und zwei bis drei Jahre prägen könnten, näher beleuchtet:

- Nachdem die COVID-19-Pandemie langsam von den Gesundheitsbehörden in den Griff bekommen wird und sich insbesondere die Durchimpfungsrate der Bevölkerung laufend erhöht, ist wohl damit zu rechnen, dass in den Sommer- und Ferienmonaten der Flugverkehr einen deutlichen – jedenfalls von den Anrainern wahrnehmbaren – Schritt nach vorne machen wird. Die Bevölkerung ist aber - bedingt durch die dramatischen Einbrüche der Passagier- und Flugverkehrszahlen während der bisherigen COVID-19-Krise - an das minimale Fluglärmniveau gewöhnt und deshalb wird schon im Sommer eine

erste neue Welle an Fluglärmbeschwerden zu bewältigen sein. Das Dialogforum ist zwar nicht die Beschwerdestelle der Flugverkehrswirtschaft, wenn aber Beschwerden direkt im Büro des Dialogforums oder bei der Prozessleitung einlangen, werden wir im Dialogforum versuchen, die Ängste, Sorgen und Forderungen der Bürgerinnen und Bürger natürlich zu behandeln und die Fragen zu beantworten.

- Die Ausgangslage für das 2. Halbjahr 2021 ist durch eine Verschärfung der politischen Rahmenbedingungen geprägt, versuchen doch die Bürgerinitiativen, die bis heute - trotz mehrfacher Angebote seitens des Dialogforums - nicht am Dialogprozess teilhaben wollen, derzeit über die Bundesministerin und deren Kabinett ihre Einzelinteressen, die sie im UVP-Verfahren zur 3. Piste nicht durchsetzen konnten, nun zu realisieren. Dabei versucht dieser Personenkreis die Strategie zu fahren, sich einer breiten, fairen, transparenten und offenen Diskussion zu verschließen und über persönliche Kontakte ihre Einzelinteressen doch noch durchzusetzen.

Dabei wird versucht, das Dialogforum schlecht zu machen, den angestrebten Dialog mit den EntscheidungsträgerInnen abzublocken und schlichtweg zu ignorieren, dass die Maßnahmen, um die Flugverkehrsbelastungen so gering wie möglich zu halten, die aus dem Mediationsverfahren und dem Dialogforum stammen, den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen voraus sind.

Wer das nicht glauben mag, führe sich als ein Beispiel doch nur einmal vor Augen, dass das Dialogforum bereits im März 2013 die Umsetzung des 2-Pisten-Lärmschutzprogrammes, zu dem die FWAG von keiner Gesetzgebung hätte gezwungen werden können, abgeschlossen hat. Damit haben alle Siedlungsgebiete, die vom Fluglärm des aktuellen 2-Pisten-Systems mit einem Dauerschallpegel von mehr als 54 Dezibel am Tag und mehr als 45 Dezibel in der Nacht betroffen sind, umfassenden technischen Lärmschutz bekommen. Dieser Lärmschutz wurde so ausgelegt und umgesetzt, dass in den Wohn- und Schlafräumen nur noch ein maximaler Dauerschallpegel von 30 Dezibel (!) vorhanden ist.

Im Vergleich dazu fordert die Luftverkehrslärmimmissionsschutzverordnung (LULärmIV) Schallschutzmaßnahmen ab 60 Dezibel am Tag und 50 in der Nacht im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Ausbaumaßnahmen von Flughäfen, und die Bundesumgebungslärmrichtlinie schreibt Lärmschutzmaßnahmen nach wie vor erst ab einem Dauerschallpegel von 65 Dezibel am Tag und 55 Dezibel in der Nacht vor.

Das Dialogforum hat sehr gute Kontakte zum Bundesministerium, insbesondere zum zuständigen Staatssekretär und zur Obersten Zivilluftfahrtbehörde (OZB). Der Kontakt hat sich während der COVID-19-Pandemie intensiviert, der Input des Dialogforums wird von dieser Seite regelmäßig nachgefragt und die Zusammenarbeit ist ausgezeichnet.

Zu beachten ist darüber hinaus, dass „SOS-Region Ost“ - eine Bürgerinitiative, die sowohl gegen die Bahnprojekte der ÖBB (Flughafenspange, Breitspurbahn) als auch gegen die 3. Piste ist - versucht, eine eigene Diskussion aufzubauen, die an einem großen Teil der potentiell vom Flugverkehr betroffenen Personen, Bürgerinitiativen und Interessensgruppen bewusst vorbei läuft und mit der ohne Involvierung der Flugverkehrswirtschaft die Flugrouten zu ihren Gunsten (und zum Nachteil aller anderen) abgeändert werden sollen. Das Dialogforum hat über 15 Jahre Erfahrung, wie komplex und schwierig es ist, Flugrouten mit allen potenziell betroffenen Interessensgruppierungen und Gemeinden fair und offen so lange zu diskutieren, bis in Bezug auf die Routenführung eine konsensuale Variante vorliegt. Niemand kann Austro Control (ACG) vorschreiben, wie sie in ihrer hoheitlichen Aufgabe die Lage der An- und Abflugrouten festlegt, auch das Dialogforum nicht. Die ACG berät aber als Gründungsmitglied die Dialogforummitglieder in diesen schwierigen Diskussionen und setzt auf freiwilliger Basis die konsensualen Lösungen um.

Dieser Prozess erfüllt alle Voraussetzungen des von der EU geforderten „Balanced Approach“ und hat alle Merkmale einer strategischen Umweltverträglichkeitsprüfung, wobei der Prozess nicht auf einen einzelnen Anlassfall fokussiert ist, sondern vielmehr als permanenter Prüfungs- und Lernprozess ausgelegt ist, der sicherstellen kann, dass sich kurzfristig ergebende neue Verbesserungsmöglichkeiten auch rasch besprochen und zum Wohl der Bevölkerung auch rasch Realität werden können.

- Im Aviationbereich wird nach wie vor bei FWAG und AUA „kurz gearbeitet“. Nach wie vor in zu geringem Ausmaß wird jedoch die Arbeit des Dialogforums verwendet, um den Nachweis bei den EntscheidungsträgerInnen zu erbringen, dass die Aviation seit 20 Jahren Bürgerbeteiligung und den Interessensausgleich sehr ernst nimmt und gegenüber der aktuellen Gesetzgebung ein deutlich

höheres Schutzniveau der Bevölkerung heute Realität ist, das es ohne Mediationsverfahren und Dialogforum nicht geben würde (vgl. oben).

Für die Umsetzung von Maßnahmen zur Reduktion der Flugverkehrsbelastungen ist die AUA als Hub-Carrier wichtig, da von den Low-Cost-Carriern aufgrund der Erfahrungen aus den letzten 15 bis 20 Jahren deutlich weniger Verständnis für die Bedürfnisse der Anrainer sowie für Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen zu erwarten ist. Die Ausgangssituation im Aviationbereich ist auch dadurch geprägt, dass COVID-19-bedingt die *Sondierungsrunde* im Dialogforum erst nach der Sommerpause mit Präsenzsitzungen starten kann. Mitte 2021 geht das Dialogforum davon aus, dass der Flugverkehr im Großraum Wien / Niederösterreich / Burgenland wohl die nächsten 10, noch wahrscheinlicher eher sogar 15 Jahre durch die Auswirkungen des 2-Pisten-Systems geprägt sein wird. Genauer einschätzbar wird die Situation dann sein, wenn die Vorstände der Flughafen Wien AG eine definitive Entscheidung darüber getroffen haben, ob und wann eine 3. Piste Realität werden soll. Bis dahin (und dann auch darüber hinaus) wird es im Dialogforum – so wie auch die letzten 17 Jahre – fast ausschließlich darum gehen, die Flugverkehrsbelastungen des 2-Pisten-Systems so gering wie möglich zu halten.

- Regional ist die Ausgangssituation in der Flughafenregion die, dass
  - die Flughafenspanne derzeit darauf wartet, in einer detaillierteren Planung und Diskussion behandelt werden zu können,
  - „SOS Region Ost“ alle regionalen Ausbauprojekte bekämpfen und die Vereinbarungen aus Mediationsverfahren und Dialogorum ebenso ignorieren wie sie den Dialogprozess bisher ablehnen und versuchen, am Dialogforum und seinen Mitgliedern vorbei über persönliche Kontakte zu EntscheidungsträgerInnen ihre Einzelinteressen durchzusetzen,
  - regionale Überlegungen zur Erhaltung der ländlichen Struktur und der Dorfstruktur angestellt werden, die ÖROK aber eine überaus dynamische Bevölkerungsentwicklung entlang der Donauachse prognostiziert, die Auswirkungen auf die Handlungsspielräume haben wird, die noch für die Minimierung der Flugverkehrsbelastungen genutzt werden können,
  - in den Gemeinden die Bürgerinitiativen, die den Dialogprozess ablehnen verstärkt agieren und versuchen, die Politik zu prägen, dass auch höchstgerichtliche Entscheidungen in Gefahr geraten nicht mehr akzeptiert bzw. ignoriert zu werden,
  - die Bevölkerung eine Wiederholung der Flugverkehrsbelastungssituation von 2018/2019 nicht mehr akzeptieren wird und deshalb massiv auf ergänzende Maßnahmen gegen die Flugverkehrsbelastungen drängen wird,
  - die Bevölkerung an das aktuelle minimale Fluglärmniveau gewöhnt ist und mit dem zu erwartenden stärkeren Sommerflugverkehr eine erste Welle an Fluglärmbeschwerden zu erwarten ist, die dazu führt, dass die Aggressivität in der Diskussion und in der inhaltlichen Auseinandersetzung zunimmt,
  - der Generationenwechsel in den Gemeindestuben nach wie vor im Gang ist und es deshalb sehr wichtig sein wird, mit den neuen handelnden Personen eine gemeinsame Wissensbasis in der Flugverkehrsthematik aufzubauen.

Die wichtigste Schlussfolgerung aus der skizzierten Ausgangssituation für die zukünftige Arbeit im Dialogforum ist, dass die aktuelle Situation in der Flughafenregion Wien / Niederösterreich / Burgenland nahezu deckungsgleich mit der Ausgangssituation ist, die vor 20 Jahren am Beginn des Mediationsverfahrens Flughafen Wien gegeben war. Die Prozessleitung sieht – wie schon am Beginn des Mediationsverfahrens – für den Herbst zwei zentrale Themenschwerpunkte, nämlich einerseits die Kapazitätsfrage im 2-Pisten-System und andererseits die Frage von zusätzlichen Maßnahmen, um die Flugverkehrsbelastungen so gering wie möglich zu halten. Die Antwort, warum das so ist, geben mehrere Überlegungen:

- Die Flugverkehrswirtschaft muss aufgrund der Unklarheit, wie sich die Flugverkehrs- und Passagierentwicklung in den kommenden Jahren entwickeln wird, dafür Sorge tragen, dass im 2-Pisten-System, mit dem im Minimum die kommenden 10 Jahre der Flugbetrieb abgewickelt werden muss, ausreichend Kapazität zur Verfügung steht und diese Kapazität nicht durch Maßnahmen gegen die Flugverkehrsbelastungen so stark eingeschränkt wird, dass die Entwicklungschancen nur noch teilweise genutzt werden können.

Die COVID-19-Krise hat gezeigt, welche Rolle der Flugverkehr für die gesamte Wirtschaft in Ostösterreich und damit auch für das Wiedererstarren der gesamten Wirtschaft und der Lösung der Arbeitsmarktprobleme hat.

Damit wird die **Frage der Kapazität im 2-Pisten-System** auch zu einem gesamtwirtschaftlich für die kommenden Jahre relevanten Thema. Das Thema ist den Forderungen der FWAG sehr ähnlich, die am Beginn des Mediationsverfahrens 2000/2001 die 3. Piste ja auch deswegen als Schlüsselprojekt für die weitere Entwicklung des Flughafens Wien umsetzen wollte, weil ein höherer Kapazitätsbedarf erwartet wurde als das 2-Pisten-System aus damaliger Perspektive zu leisten vermag.

- Die Anrainergemeinden und Bürgerinitiativen haben schon zwei Mal, nämlich 2008 und nun auch 2018/2019 erlebt, welche Belastungen durch ein stark ausgelastetes 2-Pisten-System erzeugt werden. Der ARGE-Antrag auf Überprüfung aller Vereinbarungen zur Minimierung der Flugverkehrsbelastungen aus dem 4. Quartal 2019 artikuliert die Forderung von Anrainern und Bürgerinitiativen, in Zukunft, wenn eine ähnliche Zahl an Flugverkehrsbewegungen wie zuletzt 2018/2019 wieder erreicht werden sollte, rechtzeitig mehr Maßnahmen zur Reduktion der Flugverkehrsbelastungen vorhanden sein müssen.

Am Beginn des Mediationsverfahrens 2000/2001 war das zentrale Thema der Bürgerinitiativen, Interessensvertretungen und Anrainergemeinden, dass der damalige Flugbetrieb bereits so starke Flugverkehrsbelastungen auslöste, die die Flughafenregion nicht mehr hinnehmen wollte. Deshalb wurde auch die Forderung nach **Maßnahmen zur Verbesserung der IST-Situation** (bzw. zur Reduktion der Flugverkehrsbelastungen in der IST-Situation) massiv erhoben. Die Situation heute unterscheidet sich damit auf Seite der Flughafenregion, seiner Bevölkerung, seiner Bürgerinitiativen sowie seiner Landes- und Kommunalpolitik von der seinerzeitigen Situation 2000/2001 ebenfalls kaum.

Bleiben zum Schluss nur noch die ergänzende Bemerkungen, dass der Unterschied im 2. Halbjahr 2021 gegenüber der Situation am Beginn des Mediationsverfahrens 2000/2001 auch darin besteht, dass in Abhängigkeit von der schwierig einzuschätzenden zukünftigen Entwicklungsdynamik der Flugverkehrswirtschaft, nachdem nun die COVID-19-Pandemie langsam eingedämmt scheint, das Dialogforum wahrscheinlich zwei, vielleicht sogar drei bis vier Jahre Zeit hat, das Maßnahmenbündel, um die Flugverkehrsbelastungen auch in Zukunft so gering wie möglich zu halten, zu überarbeiten und ein ergänztes Paket zu schnüren, bevor ähnliche Verkehrszahlen wie 2018/2019 möglicherweise wieder Realität werden. Klar ist dabei, dass das Maßnahmenbündel die Flugverkehrsentwicklung und die regionalen Auswirkungen des Flugbetriebs wesentlich länger prägen dürfte als dies jemals während des Mediationsverfahrens und in den ersten Jahren der Arbeit im Dialogforum von allen Konfliktparteien angenommen worden ist.

### 3) Ausblick 2. Halbjahr 2021

Für das 2. Halbjahr 2021 sind derzeit 10 Sitzungen anberaumt. Der inhaltliche Arbeitsschwerpunkt wird neben der Organisation, Abwicklung und Dokumentation der Sitzungen bei der Fertigstellung des Evaluierungsberichts für das Berichtsjahr 2020 und bei der Organisation des Verhandlungsprozesses bei Themen liegen, die durch die Sondierungsrunde definiert werden. Mitte September ist geplant, mit einer „*Summer Break*“ die Arbeit nach der Sommerpause in einer lockeren Atmosphäre wieder aufzunehmen und einen großen Schritt in eine neue „Normalität“ des Arbeitsprozesses zu machen.

Grundsätzlich muss festgehalten werden, dass die Arbeit im Dialogforum nach der Sommerpause natürlich auch maßgeblich davon abhängen wird, wie sich die COVID-19-Pandemie weiter entwickelt und welche Maßnahmen ab September 2021 Gültigkeit haben werden. Die Prozessleitung wird allfällig notwendige Adaptierungen des geplanten Arbeitsprozesses und der Themen frühestmöglich kommunizieren.

**20. September 2021: 78. Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit**

**27. September 2021: 01. Sondierungsrunde**

- 11. Oktober 2021: 71. Arbeitskreis Evaluierung & Monitoring**
- 19. Oktober 2021: 59. Dialogforumsitzung**
- 08. November 2021: 33. Bezirkskonferenz Baden**
- 08. November 2021: 41. Bezirkskonferenz Mödling**
- 08. November 2021: 36. Bezirkskonferenz Gänserndorf**
- 09. November 2021: 35. Bezirkskonferenz Schwechat**
- 10. November 2021: 38. Bezirkskonferenz Bruck an der Leitha**
- 07. Dezember 2021: 60. Dialogforumsitzung**

Die nächste Ausgabe von Dialog\_aktuell wird in Abhängigkeit von den weiteren Entwicklungen im Flugverkehr und im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen voraussichtlich Ende Oktober 2021 veröffentlicht.

## 4) Sitzungsspiegel Dialogforum

Stand: 06. Juli 2021

Termin			Sitzung			Sitzungsort		
Tag	Datum	Jahr	Uhrzeit	Bezeichnung	Sitzung Nr.	Ort	Objekt	Sitzungszimmer
<b>SEPTEMBER</b>								
Mo	20.Sep	2021	16:00	AK Öffentlichkeitsarbeit	78. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
Mo	27.Sep	2021	16:00	Sondierungsrunde	1. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
<b>OKTOBER</b>								
Mo	11.Okt	2021	16:00	AK Evaluierung	71. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
Di	19.Okt	2021	16:00	Dialogforumsitzung	59. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2
<b>NOVEMBER</b>								
Mo	08.Nov	2021	10:30	BK Baden	33. Sitzung	Baden	BH-Baden	Zi. 306
Mo	08.Nov	2021	13:30	BK Mödling	41. Sitzung	Maria Enzersdorf	Kampstraße 1	Technikzentrum
Mo	08.Nov	2021	17:00	BK Gänserndorf	36. Sitzung	Deutsch Wagram	Marchfeldkanal	
Mo	09.Nov	2021	16:30	BK Schwechat	35. Sitzung	wird noch bek.geg.		
Mo	10.Nov	2021	16:30	BK Bruck	38. Sitzung	wird noch bek.geg.		
<b>DEZEMBER</b>								
Di	07.Dez	2021	16:00	Dialogforumsitzung	60. Sitzung	Flughafen Wien	Office Park I	1. OG, KR 2

*Anmerkung: Der Sitzungsspiegel wird laufend ergänzt, bitte deshalb allfällige zwischenzeitliche Änderungen beachten. Gültig ist immer die Übersicht des aktuellsten Geschäftsführerbriefes.*

*Quelle: Verein Dialogforum Flughafen Wien*

Der aktuelle Sitzungsspiegel kann auch auf der Homepage des Dialogforums ([www.dialogforum.at](http://www.dialogforum.at)) im Bereich „Aktuelles/Termine“ nachgelesen werden. Hier finden sie auch immer den aktuellsten Stand des Sitzungsspiegels und insbesondere auch alle kurzfristigen Terminverschiebungen und -absagen.